

Was heißt es, das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis entschieden zu verbessern?

- Warum ist die Effektivität der Arbeit so wichtig?
- Wie Verhältnis Aufwand—Ergebnis verändern?
- Welche Bedeutung haben die Kosten?

Die entscheidende Veränderung des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis wurde auf dem X. Parteitag der SED zu einem grundlegenden volkswirtschaftlichen Erfordernis der kommenden Jahre erklärt. Das heißt, die Produktion muß schneller steigen als der Aufwand an vergegenständlichter und lebendiger Arbeit.¹ Erst das bessere Verhältnis von Aufwand und Ergebnis bringt jene hohe Effektivität der Arbeit, die notwendig ist, um den geplanten Leistungszuwachs in unserer Volkswirtschaft im Fünfjahrplanzeitraum von 1981 bis 1985 zu erreichen. Das setzt voraus, die Wirksamkeit von lebendiger und vergegenständlichter Arbeit in den produktiven und nichtproduktiven Bereichen der Volkswirtschaft rasch zu erhöhen, also mit dem

geringsten Aufwand einen bestmöglichen Ertrag zu erreichen.

Hohe Effektivität der Arbeit bedeutet mehr Endprodukte für die Volkswirtschaft, für die Bevölkerung und für den Export, heißt, den Produktionsverbrauch sowie die materiellen Aufwendungen in allen gesellschaftlichen Bereichen zu senken.

Die Erhöhung der Effektivität der Arbeit, die Verbesserung des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis ist kein Ausdruck einer „Arme-Leute-Wirtschaft“, sondern „ist einfach ein grundlegendes Erfordernis in einer Zeit, in der aufgrund des wissenschaftlich-technischen Fortschritts mehr denn je die Erhöhung der Arbeitsproduktivität entscheidend“²

Den Zuwachs zum Nationaleinkommen erhöhen

Deshalb ist es erforderlich, den gesellschaftlichen Aufwand in der Volkswirtschaft der DDR bis 1985 um mindestens 15 Prozent gegenüber 1980 zu verringern. Hierin liegt die entscheidende Quelle für den Zuwachs zum Nationaleinkommen. Das Nationaleinkommen ist das volkswirtschaftliche Nettoproduct und die einzige Grundlage für den Ausbau der materiell-technischen Basis der

Produktion und der nichtmateriellen Bereiche der Volkswirtschaft sowie für die immer bessere Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger.

Die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, die Befriedigung der sich verändernden und erweiternden Bedürfnisse der Menschen verlangen ein hohes Wirtschaftswachstum. Der beherrschende Gedanke der zehn

Schwerpunkte der Wirtschaftsstrategie der 80er Jahre besteht doch darin, durch Wissenschaft und Technik sowie durch wachsende Produktivität der Arbeit eine hohe ökonomische Wirksamkeit zu erreichen. Nur so ist es möglich, auch unter den veränderten Bedingungen dieses Jahrzehnts die Hauptaufgabe kontinuierlich weiterzuführen. Es ist deshalb von prinzipieller Bedeutung, daß der Zusammenhang von Wirtschafts- und Sozialpolitik von den Parteiorganisationen den Werktätigen immer wieder vor Augen geführt wird. Es geht um das Verständnis, daß die immer bessere Befriedigung der Bedürfnisse der Menschen letztlich vom Wirtschaftswachstum abhängt.

Auch im internationalen Maßstab geht die Entwicklung dahin, durch Wissenschaft und Technik ein größeres Produkt oder, anders ausgedrückt, ein größeres gesellschaftliches Ergebnis zu erreichen. Unter diesem Aspekt ist vor allem der revolutionäre Prozeß der weiteren Entwicklung der Produktivkräfte zu sehen, der sich weltweit vollzieht. Das kommt zum Beispiel in solchen Entwicklungen zum Ausdruck wie der Produktion und Anwendung der Mikroelektronik und der Robotertechnik. Sie revolutionieren durchgreifend die Wirtschaft. Neue, höhere Gebrauchswerte bei Konsum- und Investitionsgütern können dadurch mit stark gesenkten Aufwendungen hergestellt werden.

Mit der weltweiten Produktivitäts- und Effektivitätssteige-